



Auhagen- Bausätze

Katalog 70

mit Anleitungen
zur Landschaftsgestaltung
auf Modellbahnanlagen





Sie sollen viel Freude haben
wenn Sie einen unserer Bausätze zusammenfügen.

Sie sollen Entspannung finden
bei einer liebenswerten Freizeitbeschäftigung.

Sie sollen ein zufriedener Kunde sein,
der für sein gutes Geld gute Ware bekommt.

Das sind die Leitgedanken unseres Entwicklungskollektivs und aller Mitarbeiter.

Diese Grundsätze sind auch die Garanten für unsere Erfolge: Die Produktion konnte von Jahr zu Jahr gesteigert werden. – Wir haben einen guten Ruf bei allen Modelleisenbahnfreunden des In- und Auslandes. – Täglich erreichen uns viele Briefe freudigen und anerkennenden Inhalts. Die Skala der Briefschreiber reicht vom Schulbuben bis zum Rentner, vom spielenden Kind bis zum Akademiker.

Das ist unsere Freude!

Die Vorzüge der Auhagen-Bausätze:

Alle zu einem Gebäude gehörigen Teile und Zutaten befinden sich in einer blau-roten Schachtel, deren Titelbild das fertige Gebäude zeigt. **Schöne Gebäude** wurden als Vorbilder ausgesucht und naturgetreu gestaltet.

Naturgetreu bis ins kleinste Detail. Sogar Blumen, Gras und Strauchwerk sind im Bausatz enthalten.

Eine übersichtliche Bauanleitung ist jedem Bausatz beigelegt.

Genau zueinander passend sind alle Teile gefertigt.

Zweckgerechte Werkstoffauswahl bürgt dafür, daß das fertige Gebäude stabil ist und allen Anforderungen entspricht.

Maßstäbliche Abmessungen, abgestimmt auf die Nenngrößen H0 und TT, sind für die Gebäude bis ins Detail eingehalten.

Nur Modellbahnfachgeschäfte führen unsere Artikel, denn wir möchten, daß Sie gut beraten werden.

Viele Neuentwicklungen bringen wir jedes Jahr.

Verschiedene unserer Bausätze sind so gestaltet, daß sie für die Nenngrößen H0 und TT optisch gleichermaßen gut geeignet sind. Das trifft besonders für die Kleinstadt-Bausätze zu.

Auf H0-Anlagen ist es immer ratsam, die „Kleine Stadt“ in den Mittel- bzw. Hintergrund zu verlegen. Durch die Verkleinerung der Gebäude (zu denen aber H0-Straßenfahrzeuge und Figuren trotzdem passen) wird augenscheinlich eine größere Anlagentiefe vorgetäuscht, die dem Ganzen einen recht vorteilhaften Eindruck verleiht.

Auch für TT-Anlagen sei empfohlen, den Mittel- und Hintergrund zur Gestaltung der „Kleinen Stadt“ auszunutzen. Einige Gebäude unseres Sortiments, wie z. B. die „Neue Fabrik“ und die „Kleinstadt- und Dorfkirche“, die ursprünglich für H0 entwickelt wurden, passen auf TT-Anlagen genauso gut. – Die Bilder im Teil „Landschaftsgestaltung“ beweisen es.

Aus der Beschriftung der Katalogbilder geht die jeweilige Verwendungsmöglichkeit hervor.

Immer wieder fragen die Freunde unserer Erzeugnisse nach Anregungen zur Landschaftsgestaltung auf Modelleisenbahnanlagen. Mit diesem Katalog kommen wir all diesen Wünschen im Textteil (Seite 12 bis 23) gern nach.

FÜR TT-ANLAGEN

Der **Bahnhof** mit seinen Nebengebäuden steht im Mittelpunkt jeder Modelleisenbahnanlage. Deshalb haben wir besonderen Wert auf den Zusammenklang der Bahnbauten untereinander gelegt.



2/13 **Bahnhof „Neukirch“** – ein schmales Empfangsgebäude, geeignet für Dorf und Kleinstadt auf TT-Anlagen. Neu im Handel ab Juni 1970

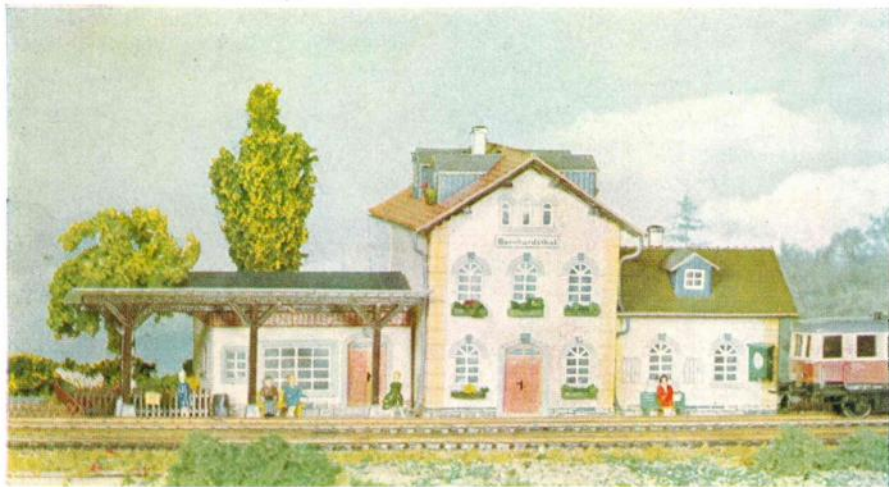


2/14 **Lokschuppen zweistöndig (TT)** mit zwei Anbauten. Für alle Dampflok geeignet. 210x130 mm. Neu im Handel ab Mai 1970



2/12 **Stellwerk und Bahnwärterhaus (TT)**. Beide Gebäude in einem Bausatz. 118 x 55 und 125 x 85 mm

FÜR HO-ANLAGEN



3/22 BfH „Bernhardtthal“ (H0) mit zwei Anbauten und glasüberdachtetm Bahnsteig in kleinstädtischem Stil. Vorteilhafte Grundmaße – für mittlere Anlagen geeignet. 310 x 115 mm



3/24 Bahnsteig mit Glasdach (H0). Mit Unterführungstrepfen und Plakatwand. 315 x 58 mm



3/23
Bekohlungsanlage mit
Wasserturm (H0).
Zubehör: Wasserkran.
200 x 140 und 60 x 60 mm

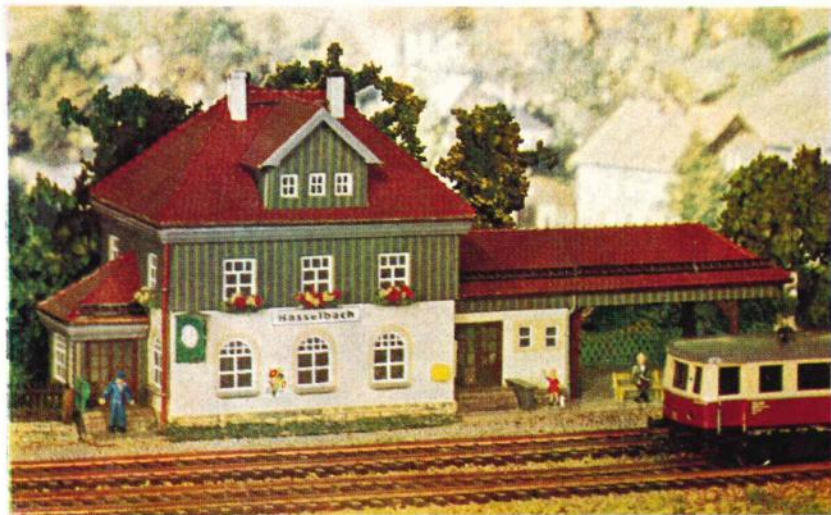


3/26 Stellwerk mit Eisenbahnerwohnhaus (H0). Stilechte Gestaltung. 160 x 63 und 108 x 110 mm

FÜR H0-ANLAGEN



3/28 Blockstellwerk (H0) in Ziegel- und Fachwerkmanier
3/28-2 Blockstellwerk mit funktionierender Schranke. Antrieb
durch „Klötzner-Motor“.
Funktions sicher und einfach im Aufbau.

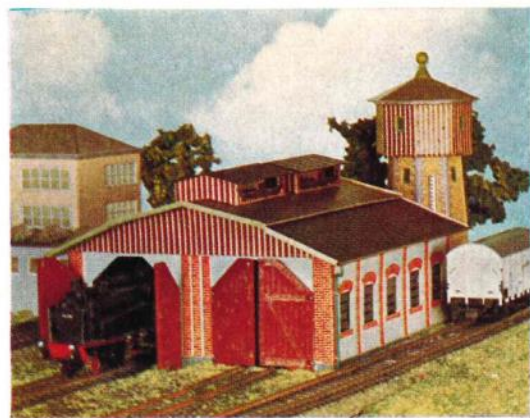


3/27 Bhf „Hasselbach“ (H0). Ein romantisches Empfangsgebäude für das Dorf mit überdachtem
Bahnsteig. Für kleinere Anlagen geeignet. 275 x 91 mm



3/20 Lokschuppen einständig (H0)
175 x 85 mm

Aus zwei Bausätzen kann
der nebenstehende zwei-
ständige Lokschuppen ge-
baut werden. Der Bausatz
3/20 ist entsprechend mit
Zusatzteilen ausgestattet.



FÜR H0-ANLAGEN



1/42
Gärtnerei (H0)
mit Treibhäusern.
Mit Blumen und Pflanzen aus-
gestattet. 240 x 140 mm



1/151
Geschäftshaus mit Garage (H0).
Inneneinrichtung für beide
Läden.
157 x 120 mm



1/49
Zwei Wohnhäuser (H0) in einem
Bausatz. Eine Freude für den
anspruchsvollen Bastler.
121 x 117 und 130 x 120 mm



1/21 **Wassermühle (H0)** mit Wasserrad, angebautem Schuppen und überdachter Rampe. 185 x 160 mm



1/31 **Forsthaus (H0).** Ein reizvolles Motiv für eine Anlagen-
ecke. 120 x 125 mm



1/43 Tankstelle mit Reparaturwerkstatt (H0) sollte auf keiner Modelleisenbahnanlage fehlen. 90 x 75 und 105 x 80 mm

Die Artikel 1/43, 1/44 und 1/50 auf dieser Seite sind für H0-Anlagen gedacht. **Das Berggasthaus** ist für die Nenngrößen H0 und TT gleichermaßen gut verwendbar. Auf einem Berg mit durchführendem Tunnel nimmt es sich sehr gut aus. Wegen der verschiedenen Standorte wurde diesem Modell kein besonderer Unterbau beigegeben.



1/23 Berggasthaus „Hotel Stein“ (H0 – TT). Schön gestaltet in Form und Farbe. Ohne Bergunterbau mit ebener Aufbauplatte. 240 x 160 mm



1/44 Zwei Häuser am Wald (H0). Ein Revierförster- und ein Holzhaus nach Vorbildern aus dem Erzgebirge lebenswahr gestaltet. 140 x 110 und 170 x 100 mm



1/50 Neue Siedlung (H0). Jedes der drei Häuser ist mit einer anderen Umgebung ausgestattet. Ein besonders beliebter Bausatz mit vielen Blumen. 120 x 130 und 120 x 115 mm.



2/01 5 Fachwerkhäuser (TT – H0) mit Gasthaus, Läden und Torhaus. 350 x 50 mm



2/11 Rathaus (TT – H0) nach dem Vorbild des Eisenacher Rathauses. 95 x 60 mm

*Freude
in der Freizeit:*

**AUHAGEN-
BAUSÄTZE**



2/02 4 Altbauten mit Läden (TT – H0). Auch die Rückseiten sind nicht vernachlässigt. 335 x 55 mm

Mit besonderer Sorgfalt ist das Stadthäusersortiment ausgewählt worden. Jedes einzelne Gebäudemodell beweist, daß unsere Entwickler guten Geschmack haben. Von allen Seiten sind die Gebäudegruppen entzückend anzusehen. Unzählige Variationsmöglichkeiten schaffen die Voraussetzung für den Aufbau einer Stadt auf kleinstem Raum.

Sie passen gleichgut für TT wie als Hintergrundmodelle für H0-Anlagen. Auch für die Vorstadt ist gesorgt, wie die nächsten Seiten zeigen.

FÜR TT- UND H0-ANLAGEN



2/10 **Drei Klinkerbauten** (TT – H0). Kleinstädtische Altbauten. Je 60 x 65 mm



2/03 **Drei Altbauten** (TT – H0). Kleinstädtische Wohnhäuser, wie sie oft anzutreffen sind. Je 65 x 52 mm

Auhagen-Bausätze,

ein wirklich liebenswertes Hobby für jung und alt.



1/48 **Neue Fabrik** (H0 – TT), Modell eines typischen Fabrikgebäudes neuerer Bauart. Hervorragend geeignet für Gleisanschluß. 257 x 134 mm



1/38 **Kleinstadt- oder Dorfkirche** (H0 – TT) mit Sakristei, Chor und schön gestaltetem Turm. 150 x 125 mm



TT- UND H0-VORSTADTHÄUSER

2/04
Vier Reihenhäuser mit Balkon
 (TT – H0)
 ergeben mit ihren Vorgärten
 das richtige Milieu am Rande
 unserer kleinen Stadt.
 je 78 x 60 mm



2/05
Drei Reihenhäuser mit Garage
 (TT – H0).
 Mit kleinen Vorgärten und
 Balkons ausgestattet.
 Farbenfrohe und ideenreiche
 Gestaltung.
 303 x 95 mm



2/09
Post mit Geschäftshaus
 (TT – H0)
 mit Lagergebäude und Laden-
 ausstattung.
 Auch einzeln für Dorf und Stadt
 verwendbar.
 210 x 106 mm



2/06 **2 AWG-Wohnblöcke** (TT – H0) in einem Bausatz. Viel-
 seitig einsetzbar ergeben sie reizvolle Effekte.
 150 x 90 mm



2/08 **Drei Siedlungshäuser** (TT) als Gruppe oder einzeln
 stehend für reizvolle Motive. Für H0 als Hintergrundmodelle
 geeignet. 70 x 80 mm

Steinmauer-Prägepappen zum Selbstbau von Tunnelportalen, Böschungsmauern, Brücken und für viele andere Bastelzwecke. Mehrfarbig bedruckt und plastisch geprägt. Aus kräftigem Material; sie können deshalb in den meisten Fällen ohne Unterbau verwendet werden. Sie sind unentbehrlicher Helfer beim Anlagenbau.



5/01 **regelmäßiges Natursteinmauerwerk**
Format 11 x 23 cm



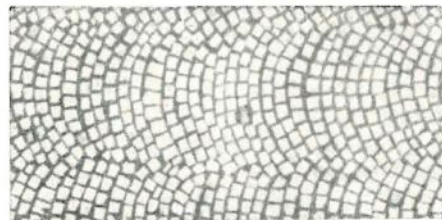
5/02 **unregelmäßiges Natursteinmauerwerk**
Format 11 x 23 cm



5/03 **Bruchsteinmauerwerk** Format 11 x 23 cm



5/04 **Ziegelmauerwerk** Format 11 x 23 cm



5/05 **Straßenpflaster** Format 48 x 12 cm

Die großformatigen **Straßenpflaster-Platten** sind hervorragend geeignet zum problemlosen Straßenbau. Ebenfalls aus kräftigem Material gefertigt, bedruckt und geprägt.



AUHAGEN-BAUSÄTZE sind inzwischen zum festen Begriff bei allen Freunden der Modelleisenbahn geworden. 18jährige Facherfahrung liegt dem in diesem Katalog gezeigten Sortiment zugrunde. Unsere Bemühungen, dem Modelleisenbahner und dem spielenden Kind sach- und fachgerechtes Material in die Hand zu geben, waren erfolgreich. Warum macht es eigentlich so viel Spaß, die vorgefertigten Teile zu einem Gebäude zusammenzufügen? Ganz einfach, weil „alles dran“ ist. Sie brauchen nicht erst lang' nach Handwerkszeug zu suchen, wenn Sie sich mal „drübermachen“ wollen. Eine Tube „Plastifix“ für alle Plastteile und eine Tube „Duosan“, „Kittifix“ o. ä. für die Teile aus anderem Material, eine Schere und eventuell noch eine Pinzette genügen, und schon können Sie beginnen. Bald stellen Sie fest, daß alle Teile genau zusammenpassen und geschmackvoll in Form und Farbe aufeinander abgestimmt sind. Dabei ist auch für ein bißchen Knochelei gesorgt, aber es dauert nicht lange, und Sie haben diesen oder jenen kleinen Trick heraus. Sie werden staunen, wieviel Details jedem Bausatz beigegeben sind, die die Bastelei so reizvoll machen. Ganz schnell geht es natürlich nicht, bis Sie so ein Miniatur-Gebäude zusammengebaut haben, aber es dauert auch nicht zu lang, um sich über Ihr fertiges Werk freuen zu können.

Anleitung zur Landschaftsgestaltung

Über dieses Thema könnte man dicke Bücher schreiben (es sind sogar schon einige geschrieben worden) und man käme an kein Ende. Wir wollen Ihnen in diesem Rahmen keine umfassende Gebrauchsanweisung geben, sondern lediglich einige Anregungen vermitteln, wie Sie mit einfachen Mitteln zu einer naturgetreuen Modellbahnlandschaft kommen.

Eine Modelleisenbahnanlage, auf einer ebenen Platte aufgebaut, befriedigt nur kurze Zeit. Neben dem eigentlichen Eisenbahnbetrieb ist doch die Landschaft, das „Drumherum“, erst das Salz an der Suppe. Es wird also selten Modelleisenbahner geben, die völlig auf die Gestaltung einer Landschaft verzichten. So wie auch in der Natur eine hügelige Landschaft, durchzogen von Straßen und Flüssen und unterbrochen von kleinen Wäldchen oder Baumgruppen, eine (wie wir sagen) schöne Gegend ergibt, so können auch wir mit der geschickten Nachbildung dieser Landschaftsdetails unsere Modellbahnanlage ausgestalten.

Allerdings müssen wir hier das Wort beherzigen – „In der Beschränkung zeigt sich der Meister“. Auf unseren kleinen Anlagen hat ein Bergmassiv Marke Mount Everest nichts zu suchen. Auch die Gestaltung eines Flusses vom Format der Wolga dürfte schwierig sein. Wir müssen uns also die Vorbilder auswählen, die als Modell nicht zu unwirklich aussehen. Eine hügelige Landschaft, wie wir sie bei uns im Erzgebirgsvorland antreffen, ist genau das richtige. Ein Bächlein, welches sich durch die Wiesen schlängelt, die Bahnlinie unterquert und evtl. von einer Straße auf einer hübschen Brücke überschritten wird, ist bestimmt attraktiver als die mißglückte Nachbildung eines breiten Stromes, den wir aus maßstäblichen Gründen gar nicht unterbringen.

Nach diesen allgemeinen Hinweisen wollen wir Ihnen anhand einiger konkreter Beispiele die Gestaltung von Landschaftsdetails auf kleinen Anlagen zeigen.

Auf der nachstehenden Abbildung sehen Sie eine Stadt, welche sich terrassenförmig erhebt. Den Aufbau dieses Geländeteils schildert unser nächster Beitrag.



Ein Berg

soll unser erstes Bauvorhaben sein. Allerdings ist „Berg“ schon wieder maßlos übertrieben und steht im Widerspruch zum vorher Gesagten. Wir bleiben bei der Bezeichnung Hügel und nehmen diese Geländeerhebung als Grundlage zum Aufbau einer Ansiedlung (Stadt oder Dorf), eines Waldes oder auch nur als Grund zum Durchführen eines Tunnels. In den senkrechten Spanten des Unterbaues (Abb. oben) können leicht Aussparungen angebracht werden, um dort eine ein- oder mehrgleisige Strecke durchzuführen.

Für das Gerippe können wir verschiedenes Material verwenden, je nachdem was uns erreichbar ist. Hartfaserplattenabfälle, Sperrholz bis 6 mm Dicke, stabile Pappe, auch Wellpappe mehrfach zusammengeleimt (letztere gibt es fertig als Wawepa für Dekorationszwecke). Auch stabile Schachteln verschiedener Größe kann man beliebig übereinandertürmen und aneinanderreihen, um so den Unterbau für unsere Erhebung zu bekommen. Maßgebend ist, daß wir aus stabilem und trotzdem leichtem Material einen terrassenförmigen Unterbau schaffen. Als

Kleber verwenden wir zweckmäßig Alleskleber, da dieser kein Wasser enthält und ein zügiges Arbeiten gestattet. Von Tapetenkleister u. ä. sei abgeraten. Bärenkleber (für Karosseriebau) ist geeignet, braucht jedoch sehr lange zum Abbinden (muß über Nacht stehen). Die nächste Baustufe haben wir mit Wellpappe bewältigt. In zwei Lagen übereinandergeklebt gibt das ganz stabile Flächen. Diese werden auf den Unterbau gelegt. Dabei müssen wir die Standorte künftiger Bauten beachten, d. h. den dafür notwendigen Platz schaffen. Evtl. vorhandene Gebäude können einmal provisorisch aufgestellt werden bzw. können wir uns nach den im Katalog angegebenen Maßen Pappschablonen schneiden, um unsere Bebauung zu planen. Dabei ist auch auf den senkrechten Stand aller Gebäude zu achten. „Schiefe Ebenen“ können jetzt noch durch entsprechende Unterlagen ausgeglichen werden.

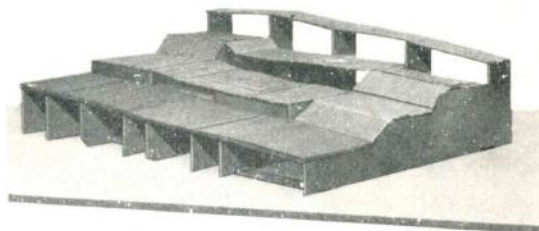
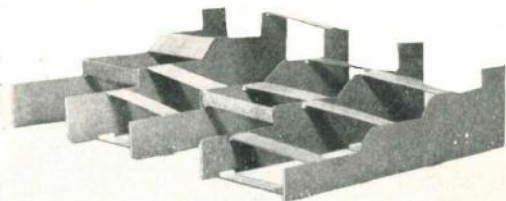
In diesem Stadium können nun auch schon Felspartien, Stützmauern und grasbewachsene Böschungen gestaltet und eingebaut werden. Mit den Steinmauerplatten verschiedenster Prägung (siehe Seite 11) können alle vorkommenden Arten von Mauern usw. gebaut werden. Felsen und Grasmatten aus der Produktion der Fa. Karl Scheffler KG helfen Ihnen bei der Gestaltung der Natur. Für die Straßen besorgen Sie sich Straßenpflaster (Art.-Nr. 5/05), und wenn Sie sowieso beim Händler sind, dann fragen Sie gleich nach, ob die noch fehlenden Auhagen-Bausätze da sind.

Als nächstes wird der noch rohe Teil des Unterbaues mit Papier bedeckt. Hierfür eignet sich vorzüglich sog. Pack-Krepp-Papier. Es geht aber auch normales Packpapier. Letzteres muß man nur in kleinere Stücke reißen, da es sich sonst nicht so gut anschmiegt.

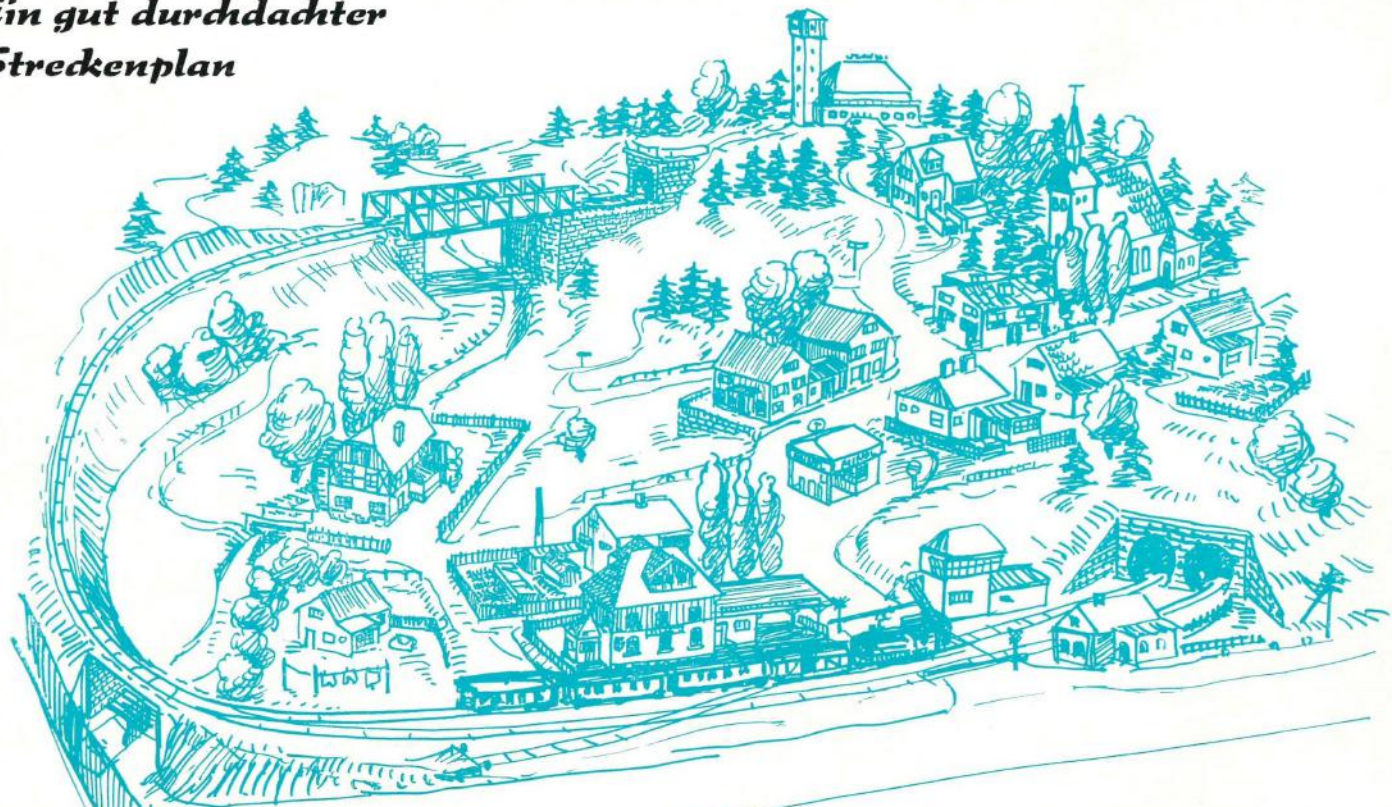
Diese Flächen streichen Sie dann mit schmutzigbraun-graugelber Plakatfarbe, die Sie aus Ocker, Braun, Gelb und etwas Schwarz mischen. Wiesen und Waldboden werden aus Matten der Fa. Scheffler aufgeklebt. Ebenso ein Stoppelfeld oder ein Stück Heide. Dann geht es an die Vollendung. Je nach der gewählten Thematik wählen wir die entsprechenden Gebäude aus dem Auhagen-Sortiment aus. Zum Wald gehören das Forsthaus (1/31) und die „2 Häuser am Wald (1/44), evtl. dazu noch das Berggasthaus (1 23).

Ein Dorf mit Gärtnerei (1/42) und Wassermühle (1/21), dazu die verschiedenen Siedlungshäuser, eine Tankstelle (1/43) usw.

Besonderen Spaß macht natürlich die „Kleine Stadt“. Unsere Fotos auf den Seiten 11 und 12 sowie die Zeichnung auf der folgenden Seite geben Ihnen genügend Anregungen, so daß wir uns hierzu weitere Worte ersparen können.



Ein gut durchdachter Streckenplan



ist die eine Seite einer Modellbahnanlage. Wenn er aber nicht zugleich im Zusammenhang mit der Landschaftsgestaltung gesehen wird, liegt die Gefahr nahe, daß das Ergebnis nicht befriedigt, womöglich stümperhaft oder kitschig wirkt. Mit unseren beiden Schaubildern wollen wir Ihre Phantasie anregen und auf die Zusammenhänge zwischen Streckenführung und Landschaft aufmerksam machen. Beides gehört organisch zusammen.

Wir sollten uns davor hüten, die Frage „Eisenbahn und Landschaft bzw. Landschaft und Eisenbahn“ so oder so entscheiden zu wollen. Da bei unserem Vorhaben der Werdegang andersherum wie beim großen Vorbild verläuft, nämlich erst die Strecke, dann die Landschaft, kommt dem vorbereitenden Durchdenken große Bedeutung zu. Im Ergebnis muß herauskommen, daß es wie in der Natur aussieht: Der Berg war da und forderte einen Tunnel, oder: der Fluß war da und forderte eine



Brücke. Viele sinnvoll erscheinende Streckenpläne haben später enttäuscht, weil sie ohne Beachtung der Landschaft ausgeknobelt worden sind.

Unsere beiden Schaubilder haben die Themen „Dorf“ und „Kleinstadt“. Nebeneinandergelegt veranschaulichen sie, daß bei genügend Platz auch beides auf einer Anlage untergebracht werden kann und durchaus keine Übersättigung zu befürchten ist.

Um einen Kompromiß kommt natürlich kein Modellbahner herum, auch wenn er noch soviel Platz hat: Die Streckenführung kann nie maßstäblich sein, wenn (und das ist ja der Hauptspieß an der Sache) die Züge fahren und nicht nur hin- und herrutschen sollen. Den Kreisverkehr so

hinzubiegen, daß das Ganze dann harmonisch und nicht gekünstelt wirkt, ist tatsächlich ein „Problemchen“, das aber, gut gelöst, viel Freude und Entspannung bringt. Zu letzterem wollen wir Ihnen mit unseren Bausätzen und mit diesen Anregungen verhelfen.

Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises auf die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten für unsere Bausätze. Dafür sprechen die Zeichnungen und die farbigen Abbildungen dieses Kataloges.

Es wäre nett, wenn Sie uns mal schreiben und in Wort und Bild Ihre Erfahrungen berichten würden. Gerne werten wir Ihre Hinweise im nächsten Katalog aus, dessen Anhang eine Weiterführung und Vertiefung unseres diesjährigen Heftes sein wird.

Ein Tunnel

Den Berg hätten wir ja nun bereits hinter uns. Da aber ein Tunnel für Modelleisenbahner besondere Reize hat, wollen wir keinesfalls darauf verzichten, den Berg jetzt auch noch zu durchbohren. Das ist allerdings nur symbolisch gemeint. Gebohrt wird nur beim großen Vorbild. Wir haben es wesentlich einfacher. Wir bauen erst die Strecke und errichten darüber den Berg. Auf das Innere des Tunnels kommt es uns hierbei weniger an, da wir ja sowieso nicht im Zug sitzen, wenn er hindurchfährt. Wesentlich für uns sind die Ansichten der Tunnelportale. Diese wollen wir auch wieder ganz vorbildgetreu gestalten.

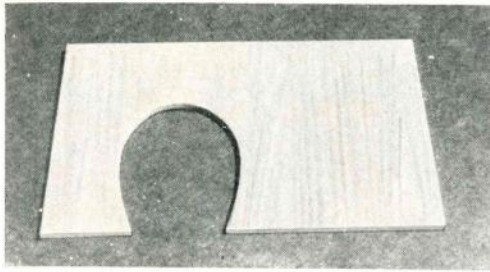
Auhagen-Mauerplatten 5/01, regelmäßiges Natursteinmauerwerk, sind das Baumaterial. Den eigentlichen Berg, oder besser gesagt Hügel, bauen Sie (soweit er noch nicht vorhanden ist) nach den Hinweisen der vorhergehenden Seiten.

Wenn Sie nun fragen, wie so ein Tunnelportal aussieht, werden wir Ihnen erst einmal die Antwort schuldig bleiben müssen. Die Formen sind trotz aller Ähnlichkeiten mannigfaltig und verschieden. Eines jedoch haben alle gemeinsam. Sie entsprechen in ihrer Öffnung dem Umgrenzungsprofil des lichten Raumes. Dieses Profil ist beim großen Vorbild entsprechend den Fahrzeugumrissen festgelegt. Für unsere Modellbahnzwecke können wir das etwas vereinfachen. Wir merken uns: Bei reinem Dampflokbetrieb in Nenngröße H0 ein Rechteck 69 mm hoch und 50 mm breit, für Nenngröße TT 52 x 38 mm. Bei Betrieb von E-Loks müssen in der Höhe 10 bzw. 8 mm zugegeben werden. In dieses Rechteck zeichnen wir ein Profil, welches dem unserer ersten Abbildung entspricht. Wenn Sie sich als erstes eine Schablone aus Pappe anfertigen und durch diese Ihre Fahrzeuge schieben, werden Sie bald die richtige

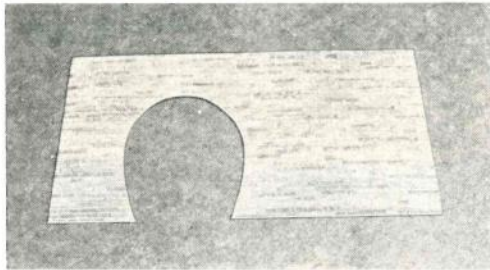
Form der Tunnelöffnung ermittelt haben. Dabei gelten die obengenannten Maße ab Schienenoberkante. Je nach dem verwendeten Gleismaterial müssen Sie dann noch einige Millimeter in der Höhe zugeben. Nach diesen theoretischen Ergüssen wollen wir nun den Bau des Tunnelportales beginnen. Sie brauchen nur nach unseren Bildern vorzugehen und der Erfolg ist sicher.

Wenn Sie die nachfolgenden kurzen Hinweise beachten, werden auch Sie sehr bald einen naturgetreuen Tunnel auf Ihrer Anlage haben. Unser Männlein auf der Plattform des letzten Wagens winkt Ihnen freundlich zu und wünscht viel Spaß beim Tunnelbau.

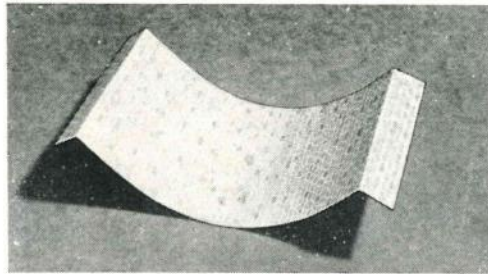




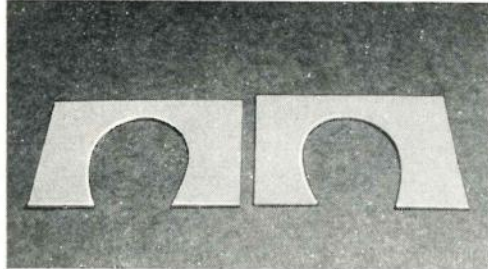
Als erstes fertigen Sie eine Zeichnung des geplanten Portales im Maßstab 1 : 1. Dazu verwenden Sie Ihre Profilschablone. Die Zeichnung übertragen Sie auf Pappe oder Sperrholz und sägen die Portalöffnung aus. Diese Frontplatte kann ruhig viel größer sein als das fertige Portal. Überflüssiges verschwindet dann unter der Landschaft.



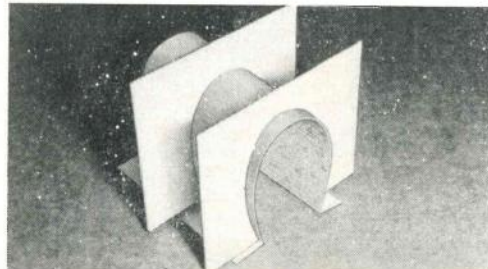
Dasselbe tun Sie nochmals mit einer Auhagen-Mauerplatte 5/01, regelmäßiges Natursteinmauerwerk. Allerdings brauchen Sie hierbei nicht zu sägen.



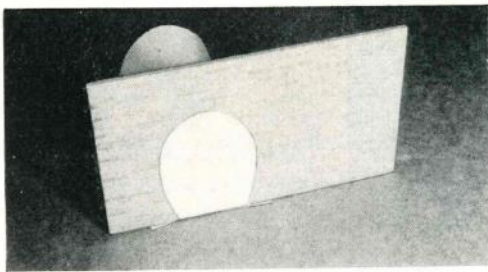
Die Innenmuer der Tunnelröhre fertigen Sie aus einer Platte 5/02, unregelmäßiges Natursteinmauerwerk.



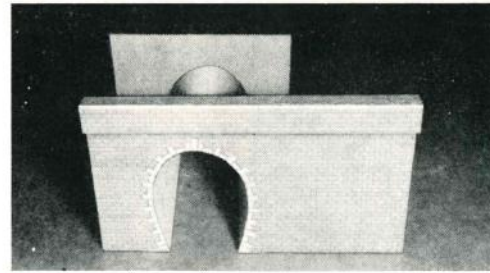
Anfertigen zweier „Hilfsspannten“ aus 1 – 2 mm dicker Pappe.



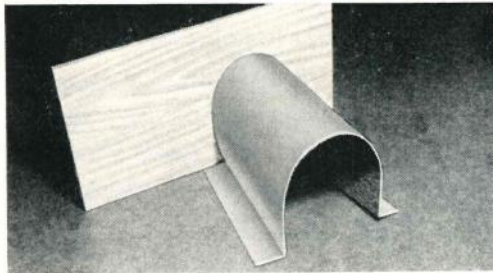
Hilfsspannten mit Tunnelröhre probeweise zusammengesteckt.



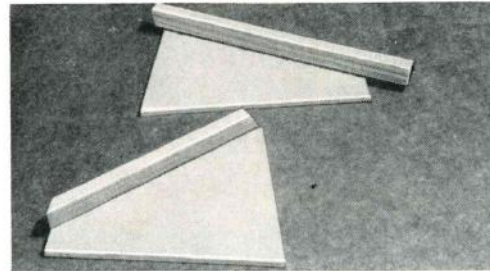
Einleimen der Tunnelröhre in Stirnwand. Das aus der Portalöffnung ausgeschnittene Teil wird als Klebeschablone verwendet.



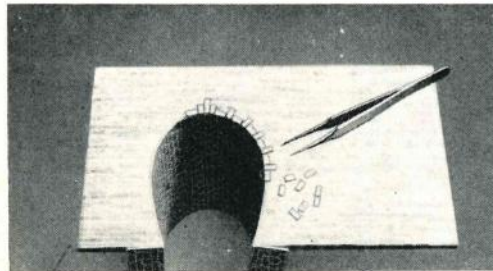
An der Oberkante wird eine Simsleiste vorgeleimt und mit Mauerplatte überzogen.



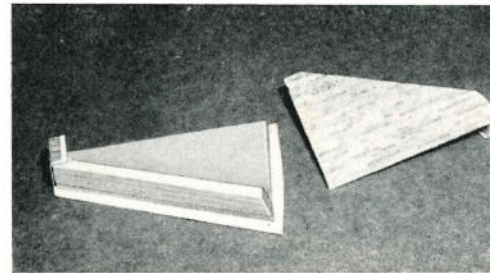
Dieses Bild zeigt den vorangegangenen Bauabschnitt von hinten.



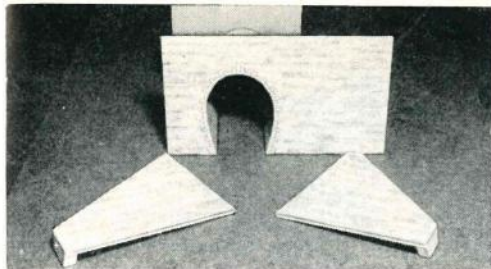
Flügelmauern werden aus 3-mm-Sperrholz geschnitten. Die Oberkanten werden an den Rückseiten mit aufgeleimten Leisten verstärkt.



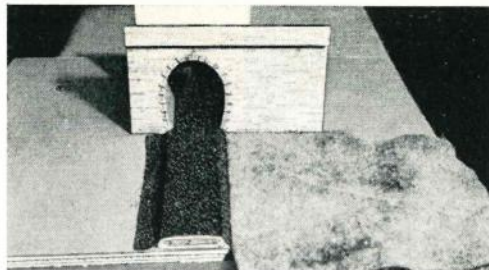
Aus einzelnen ausgeschnittenen Steinen wird die Portalumrandung „gemauert“.



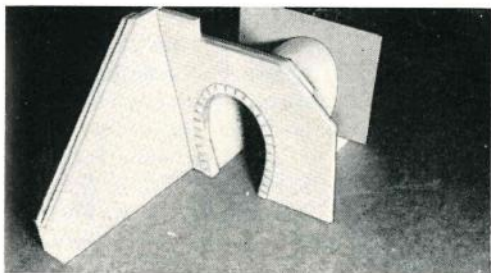
Die Flügelmauern werden mit Mauerplatten überzogen. Die Leistenverstärkungen dienen zum besseren Befestigen der Landschaft.



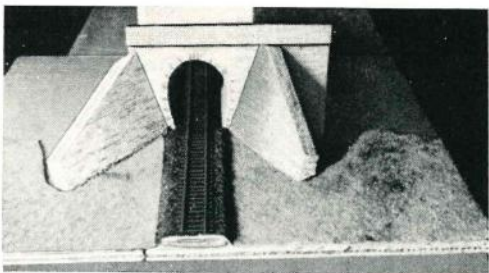
Das Portal und die Flügelmauern sind zum Einbau fertig.



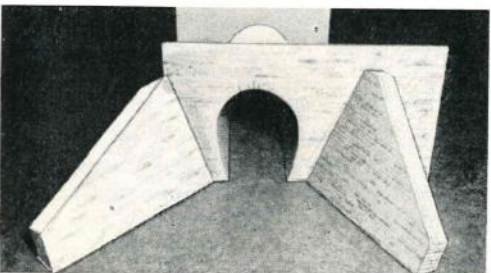
Nun beginnt der Einbau ins Gelände. Aufleimen auf die Grundplatte.



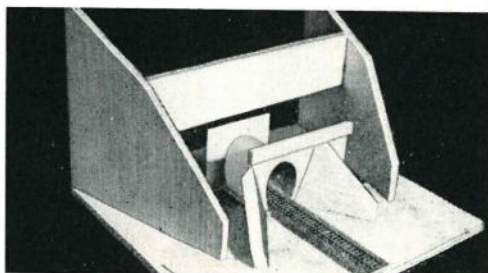
Eine andere Portalart: Die obere Kante ist abgesetzt, die rechte Ecke abgeschrägt, mit nur einer Flügelmauer.



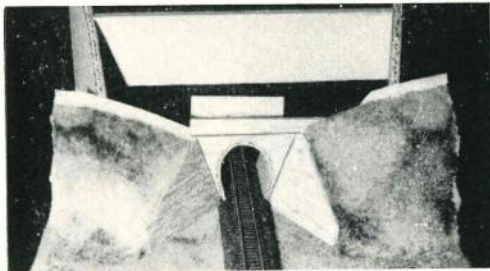
Ansetzen der Flügelmauern. Der Vordergrund ist bereits mit Gras „bewachsen“.



Anpassen der Flügelmauer an die Frontplatte. Auf fugenlosen Übergang ist zu achten.



Das Gelände-gerippe besteht wieder aus Profilsparanten (Hartfaser, Sperrholz, dicke Pappe)



Die Hänge links und rechts des Portals mit Grasmatten der Fa. Karl Scheffler KG zu „bepflanzen“ ist eine Sache von wenigen Minuten.

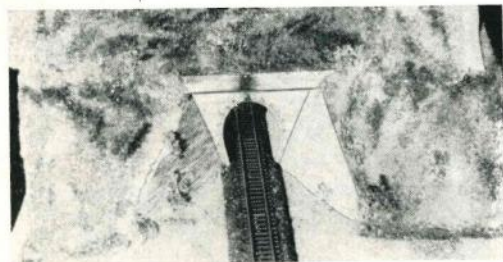
Auch oberhalb des Portals wird die Landschaft entsprechend modelliert. Dabei ist zu beachten, daß über einem Tunnelportal wenigstens einige Meter Erdreich vorhanden sind. Beim großen Vorbild gräbt man einen Einschnitt so weit, daß ca. die 4- bis 5fache Höhe des Portals noch darüber steht. Wir können uns das nun nicht leisten, aber 8 – 10 cm wollen wir wenigstens einhalten, damit der Tunnel auch einigermaßen begründet ist.

Als Punkt aufs i kommen noch etwas Moos, Streumehl, Farbe und Kerzenruß dazu. Alles wird an der richtigen Stelle plaziert, und schon kommt die erste Lok neugierig aus unserem fertigen Tunnelportal herausgekrochen.

Noch einige allgemeine Hinweise:

Die unteren Ecken der Portalöffnung werden weiß markiert (Warnanstrich). Mit einem spitzen Pinsel und etwas Deckweiß ist das schnell geschehen.

Ein Portal mit den Breitenmaßen, wie wir sie eingangs gaben, kann nur auf der geraden Strecke stehen. Wenn wir es im Bogen anordnen wollen oder müssen, muß eine Erweiterung vorgenommen werden, da sonst lange Fahrzeuge hängenbleiben. Versuchen Sie jedoch immer Ihre Tunnelportale in der Geraden anzuordnen bzw. im Bogen ein gerades Gleisstück einzufügen. Der optische Eindruck ist viel natürlicher bei einem kleineren Portal als bei einem riesigen „Fuchsloch“. Auch ist es empfehlenswert, nicht alle Portale in unmittelbarer Blickrichtung des Beschauers anzuordnen. Die Anlage erhält sonst leicht den Eindruck einer „Rattenburg“, wie die zünftigen Modelleisenbahner sagen. Je weniger man von den Tunnels bemerkt, um so verblüffender ist der Effekt, wenn der Zug plötzlich weg ist und an ganz anderer Stelle wieder auftaucht.



... und zum weiteren Gebäudebau der vorteilhafte

Baukasten zur Geländegestaltung „SEHEN UND GESTALTEN“

Er enthält ausreichend Material, um eine etwa 2 m² große Anlage mit Wiesen, Feldern, Bäumen und Sträuchern auszustatten. Dazu noch Korkschröt für den Gleisunterbau und der Kasten selbst besteht aus Prägeplatten. Dabei kostet er nur M 8,25. Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach.



Eine Brücke

ist eines der vielen Bauwerke, die wir noch aus den Steinmauerprägepappen herstellen können. Von den vielen möglichen Arten von Steinbrücken haben wir ein Vorbild ausgewählt, welches sich ganz in der Nähe des Herstellerbetriebes der Auhagen-Modellbaukästen befindet. Das Original zeigt Ihnen die obenstehende Abbildung. Unten rechts sehen Sie das fertige Modell und auf der Seite 19 können Sie anhand von 12 Fotos den Werdegang dieses Brückenmodells verfolgen.

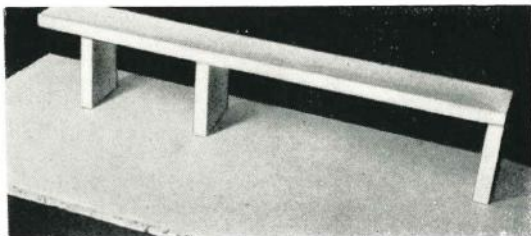
Es ist nicht unbedingt erforderlich, daß wir auf unserer kleinen Modelleisenbahnanlage zwei Berge „aufschütten“, um das dazwischenliegende Tal mit einer Brücke zu überqueren. Ein Stück Bahndamm tut es auch, und wenn wir parallel dazu eine Straße legen und diese dann auf die andere Seite überwechseln lassen, so haben wir auch das Motiv für den Bau einer Brücke. Wir haben Ihnen absichtlich keine Maße angegeben. Sie können die Brücke ganz nach Ihren Erfordernissen und nach den Gegebenheiten Ihrer Anlage gestalten. Hauptsache ist, daß die Proportionen stimmen und das ganze Bauwerk einen harmonischen Eindruck hinterläßt.

Unsere Brücke hat eine Spannweite im Bogen von 120 mm, die Scheitelhöhe ist 80 mm. Pfeilerstärke und Scheiteldicke betragen je 20 mm. Diese Maße (für Nenngröße H0) nur als Anhaltspunkt. Für eingleisigen Betrieb sollte die Brücke einschließlich der Fußgängerstege 70 mm breit sein. Soviel zur Größe.

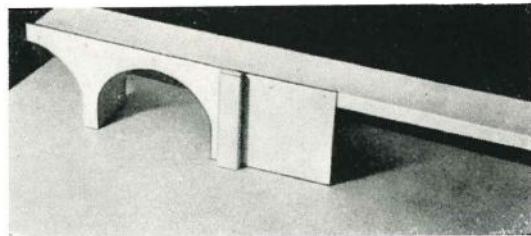
Der Unterbau selbst wird in beliebiger Länge aus Holzleisten und Pappe angefertigt. Sie können natürlich beliebig viele Bogen aneinanderreihen. Ob Sie nun darunter die Straße durchführen oder einen Fluß oder ob einfach ein langgestrecktes Tal überquert wird, bleibt Ihnen und der Gestaltung Ihrer Anlage überlassen.

Wenn Sie nun zum folgenden Text die Bilder verfolgen (jeweils von oben nach unten in jeder Reihe), so kann eigentlich gar nichts schiefgehen.

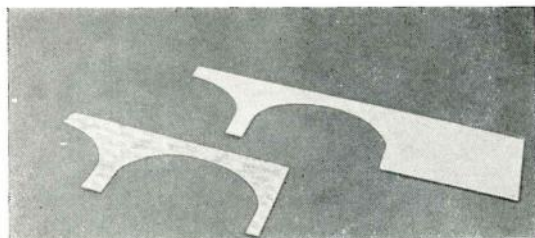




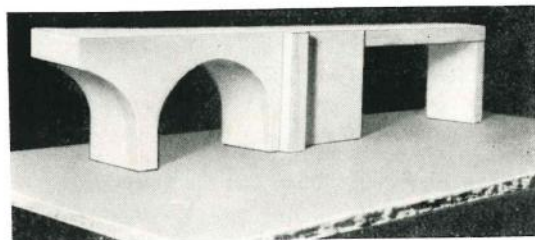
Unterbau der Brücke aus stabilen Holzleisten (7 x 2 cm) Höhe und Länge entsprechend den gewählten Brückenmaßen. Beidseitig in Bahndamm übergehend.



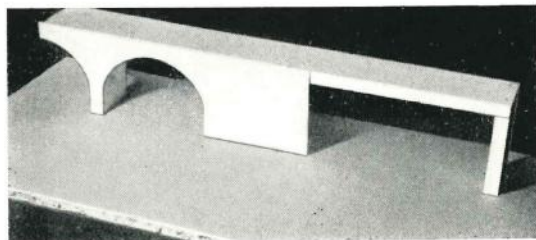
Vorspringender Schaft an Brückenanfang bzw. -ende aus Holzleiste 1 x 2 cm.



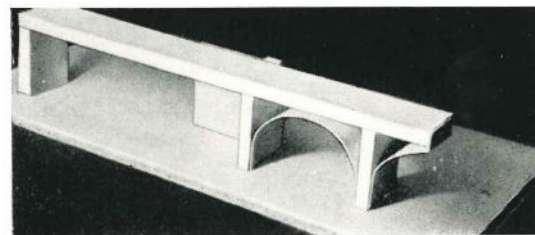
Seitenverkleidung aus 1 mm dicker Graupappe zugeschnitten. Die äußere Verkleidung aus Steinmauerprägeplatten wird nach dem Einbau des Bogens angebracht, um evtl. Lücken zu vermeiden bzw. auszugleichen.



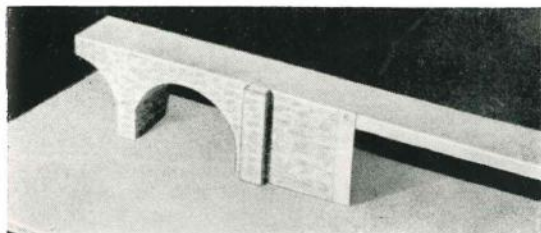
Innenverkleidung der Bogen eingeklebt. Evtl. entstehende Lücken werden bei der Verkleidung mit Mauerplatten beseitigt.



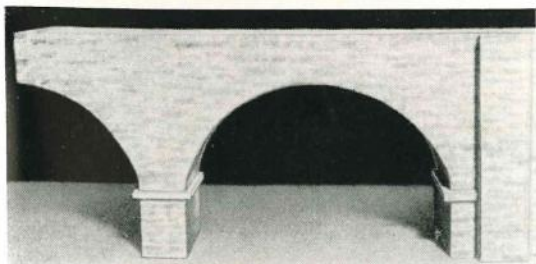
Verkleidung am Gerippe angebracht. (Leimen und mit Drahtstiften heften)



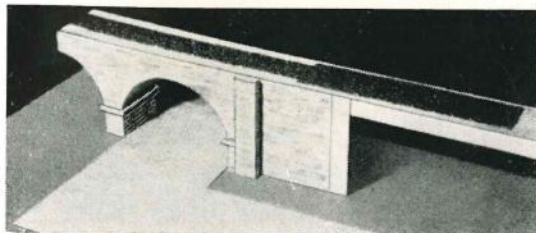
Der Deutlichkeit halber der gleiche Bauzustand ohne äußere Verkleidung.



Äußere Verkleidung aus Steinmauerprägepappen 5/01 angebracht. Die Nahtstellen sollen möglichst auf den Bogenscheitel gelegt werden. Kurze Naht – wenig sichtbar.

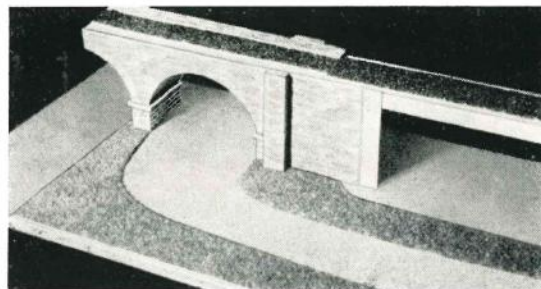


Kragsteine an den Pfeilern aus Holzleisten 3 x 3 mm. Rechts bereits mit Streifen aus Mauerplatte überzogen, links noch roh.

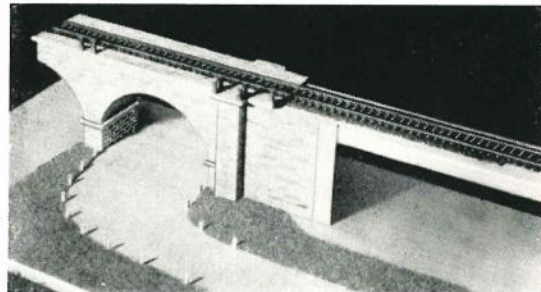


Schotterbett auf der Brücke aus Korkschröt. Straßenpflaster aus Prägepappe 5/05.

Aufgemauerter Laufweg auf der Brücke aus 4-mm-Sperrholz und mit Mauerplatte überzogen. Straßenrand aus Scheffler-Geländematte aufgeklebt.



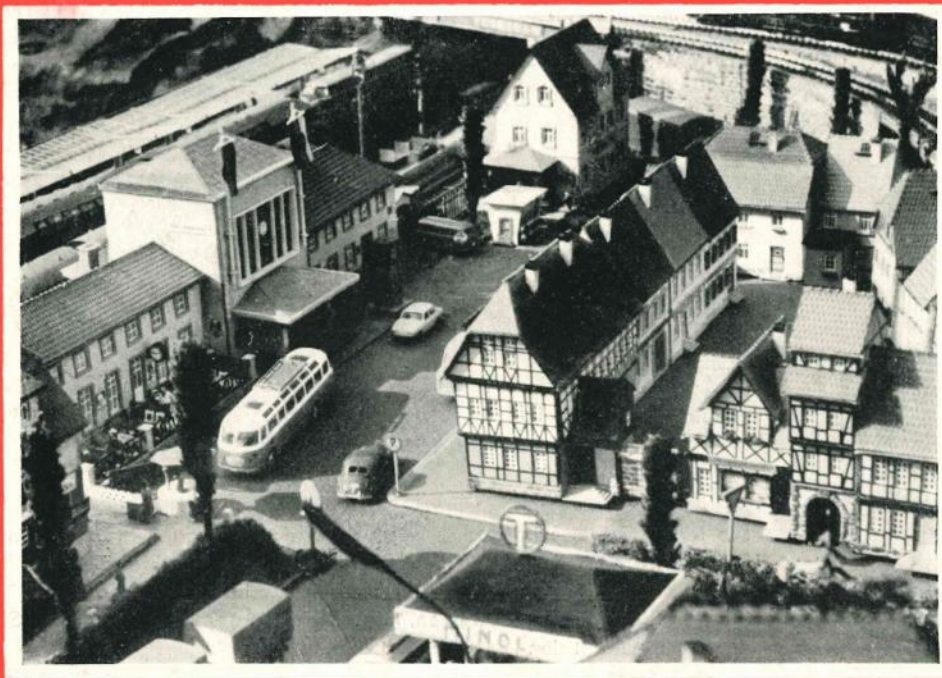
Geländer am Brückenrand: Steinsäulen aus Holzleisten 3 x 3 mm und Pappstücken, dazwischen Stecknadeln. Handlauf aus schwarzem Zwirn.



Die fertige Brücke wird noch ergänzt durch den Übergang in den Bahndamm. Dieser wird nach der Straße durch eine Stützmauer aus Mauerplatte 5/02 abgefangen. Ebenfalls dürfen die Kleinigkeiten, wie Kilometer- bzw. Prellsteine und Warnanstrich an den Pfeilerecken, nicht vergessen werden. Das Bild auf Seite 21 unten verdeutlicht den letzten Bauabschnitt.

Damit gäbe es für diese Saison wohl genug zu tun. Bis zum nächsten Jahr wünscht Ihnen viel Freude mit Ihrer Modelleisenbahn und mit unseren HA-Modellbaukästen

Ihre H. Auhagen KG



H. AUHAGEN KG

Abt. Modellspielwaren

**9341 MARIENBERG
DDR**

Ihr Fachhändler:

Schutzgebühr M 0,75